

1. Ausgabe 2014
Nr. 74

notabene

www.boosey.de

Schwerpunkt Musiktheater

HK Gruber, Simon Laks, James Blanchard
sowie neue Werke für junges Publikum



70. Geburtstag York Höller:
Der Meister und Margarita in Hamburg



Offenbach Edition Keck (OEK):
Fünfzehn und *Fantasio*



Caligula am Colón

und mehr von Detlev Glanert



Drei Komponisten neu im Verlag:

Johannes Boris Borowski
Bernd Richard Deutsch
Mike Svoboda



BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK
ANTON J. BENJAMIN

AN IMAGEM COMPANY

Neu im Verlag

Drei Komponisten mit einer jeweils ganz eigenen, charakteristischen Tonsprache gehören seit kurzem zu Boosey & Hawkes: **Johannes Boris Borowski**, **Bernd Richard Deutsch** und **Mike Svoboda**. Im Katalog finden sich sowohl neue Werke als auch einige in der Vergangenheit komponierte. Wir stellen die drei Künstler und ihre aktuellen Aktivitäten hier kurz vor.

Johannes Boris Borowski

Er gehört zu den bemerkenswertesten deutschen Komponisten seiner Generation. Johannes Boris Borowski, Jahrgang 1979, war Schüler von Hanspeter Kyburz, Marco Stroppa und Jörg Mainka. Seit 2007 unterrichtet er selbst an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Seine mehrfach preisgekrönte Musik ist phantasievoll und lebendig strukturiert, seine Klangerfindungen erinnern an französische Vorbilder.

Internationale Aufmerksamkeit erregte spätestens sein Orchesterwerk *change*, das vom Lucerne Festival in Auftrag gegeben und 2008 dort unter der musikalischen Leitung von Pierre Boulez uraufgeführt wurde; erst im vergangenen Februar erklang es wieder beim Festival „présences“ in Paris, und im Oktober 2014 steht es auf dem Programm der Weltmusiktage in Breslau. Zu Borowskis Interpreten zählen Susanna Mälkki, George Benjamin, Pierre-Laurent Aimard, das Ensemble Modern, das International Contemporary Ensemble, das Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR, die Deutsche Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern und das Chicago Symphony Orchestra.

Am 12.04.2014 kam in Paris Borowskis neues Fagottkonzert zur Uraufführung, mit dem Solisten Pascal Gallois und dem Ensemble

intercontemporain unter Bruno Mantovani. Im Mai folgt die Europapremiere des Sextetts *Wandlung* mit dem Ensemble Aventure (Rottweil 23.05. und Freiburg 24.05.2014).

Zu Borowskis größeren Projekten gehören gegenwärtig eine Komposition für die Neuen Vocalsolisten Stuttgart auf einen Text der Filmregisseurin Maryna Vroda, zur Uraufführung beim Festival ECLAT 2015, sowie ein neues Orchesterstück für die Donaueschinger Musiktage 2015.

In der Reihe „Edition Zeitgenössische Musik“ des Deutschen Musikrats beim Label WERGO befindet sich eine Porträt-CD in Vorbereitung, ebenso bei den Editions Hortus eine Einspielung des 2013 uraufgeführten Klaviertrios mit dem Trio Steuermann.

www.boosey.de/Borowski
www.johannesborisborowski.de

Bernd Richard Deutsch

Das Schaffen des 1977 in Mödling geborenen Bernd Richard Deutsch stand im Fokus des letzten Wien Modern Festivals im Herbst 2013. Der Preisträger des renommierten Erste Bank-Kompositionspreises wurde mit einer beachtlichen Reihe von Aufführungen gefeatured, zu deren Höhepunkten die Uraufführung des Auftragswerks *Dr. Futurity* mit dem Klangforum Wien unter der Leitung von Enno Poppe gehörte. Im Programm des Klangforum Wien erklang darüber hinaus Deutschs bislang erfolgreichstes Stück *Mad Dog*; 2011 im Auftrag des Ensembles „die reihe“ entstanden, reflektiert diese hochvirtuose, humorvoll-ironische Ensemblekomposition 24 Stunden aus dem Leben des – nicht immer – besten Freundes des Menschen: „Ein der Clownerie entsprungenes Stück bar illustrativer Anbieterung“, schreibt Lothar Knessl in seiner Begründung für die Vergabe des Erste Bank-Preises an Deutsch und stellt klar, daß es sich um keinen Ausrutscher handelt: „Deutsch denkt komponierend in Charakteren. Und sie alle agieren ohne Plattitüden. Unverkennbar unterwegs zum Musiktheater.“

Mike Svoboda

Bekanntheit erlangte der 1960 geborene Komponist und Posaunist Mike Svoboda in den 1980er und 1990er Jahren als Mitarbeiter und Interpret Karlheinz Stockhausens sowie durch seinen unermüdlichen Einsatz für das zeitgenössische Posaunen-Repertoire mit inzwischen über 400 Uraufführungen. Nach dem Ende der Zusammenarbeit mit Stockhausen widmete er sich erneut der Komposition – seine ursprüngliche Berufung, die ihn 1982 mit einem BMI Stipendium für junge Komponisten von Chicago nach Deutschland geführt hatte.

In der Verwendung sowohl traditioneller wie auch experimenteller Techniken bewegt sich Svobodas Musik auf der Schnittstelle zwischen Jazz, experimenteller und klassischer Musik; Avantgarde und Unterhaltung stellen für ihn keinen Widerspruch dar. Das Musiktheater für junge Leute verdankt ihm und seinem Librettisten Manfred Weiß erfolgreiche Werke wie *Erwin*, *das Naturtalent* und *Der unglaubliche Spotz*. *Erwin* erlebte jüngst seine österreichische Erstaufführung in einer Kooperation der Wiener Sängerknaben mit der Volksoper Wien – die sechste Produktion seit der Uraufführung 2005 an der Staatsoper Stuttgart. Im Auftrag des Lucerne Festivals entstand *Robin Hood – zu gut um wahr zu sein* für eine Gesangssolistin und Blechbläserquintett: eine humorvolle Paraphrase auf den Helden vom Sherwood Fo-





Aktuelles: Detlev Glanert

Bühne

Mit dem Erstling *Leyla und Medjnun* begann 1988 bei der Münchener Biennale das Operschaffen von Detlev Glanert. Nun kehrt der Komponist nach München zurück – mit dem von der Biennale in Auftrag gegebenen neuen Bühnenwerk **Die Befristeten** nach dem Drama von Elias Canetti. Entstanden ist es in enger Zusammenarbeit Glanerts mit der Regisseurin Nicola Hümpel und ihrer Theatergruppe „Nico and the Navigators“ als ein Stück interaktives Musiktheater, bei dem Musik und Sprache in mannigfaltiger Weise miteinander in Beziehung treten und nur eines ausgespart bleibt: der Gesang. Die „Befristeten“ des Stücks sind die Bewohner eines fiktiven Staates, wo jeder den Zeitpunkt seines Todes von vornherein kennt. Mit Blick auf aktuelle wissenschaftliche Entwicklungen werden die sich daraus ergebenden gesellschaftlichen und persönlichen Konsequenzen entwickelt. Weitere Mitwirkende der Uraufführung am 19.05.2014 im Cuvilliés-Theater sind Künstler des Münchener Residenztheaters sowie das Ensemble piano possibile unter der Leitung von Heinz Friedl.

rest, dessen Waffen hier rein musikalischer Natur sind. Nach der Luzerner Uraufführung im Sommer 2013 und Stationen im Wiener Konzerthaus und in der Luxemburger Philharmonie steht das Werk am 27.04.2014 in Originalbesetzung auf dem Programm der Kölner Philharmonie.

Mike Svobodas jüngstes Werk ist *EUNOIA* für das Ensemble gleichen Namens, bestehend aus Sopran, Posaune, Violoncello, Percussion und Klavier; es wird am 06.05.2014 im Basler Gare du Nord uraufgeführt. Im Auftrag des Staatstheaters Cottbus entsteht ein Tripelkonzert für Trompete, Posaune, Tuba und Orchester, zur Uraufführung im Frühjahr 2015.

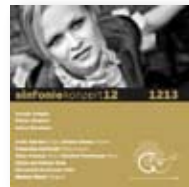
www.boosey.de/Svoboda
www.mikesvoboda.net

Am 21.07.2014 erhält Bernd Richard Deutsch im Rahmen eines Konzerts in Reinbek den Hindemith-Preis des Schleswig-Holstein Musik Festivals. Die seit 1990 vergebene Auszeichnung zur Förderung junger Komponisten ist mit 20.000 Euro dotiert und schließt einen Kompositionsauftrag ein.

www.boosey.de/Deutsch
www.berndrdeutsch.com



Während Glanerts Oper **Caligula** Anfang April 2014 ihre Südamerika-Premiere am Teatro Colón in Buenos Aires feiern konnte, in der fulminanten, 2012 für die English National Opera entstandenen Inszenierung von Benedict Andrews (siehe Titelseite), sind in Deutschland bis zum Ende der Spielzeit noch zwei Produktionen von **Joseph Süß** in Plauen und Zwickau (Regie Thilo Reinhardt) sowie in Erfurt (Regie Guy Montavon) zu sehen. Die Oper Köln präsentiert ab 02.11.2014 die deutsche Erstaufführung von Glanerts Oper **Solaris**, die bei den Bregenzer Festspielen 2012 uraufgeführt wurde; es inszeniert Patrick Kinmonth, die musikalische Leitung hat Lothar Zagrosek. Publikum und Musiker in Köln sind bereits mit dem auratischen Schluß des Bühnenwerks vertraut, der im Juli vergangenen Jahres konzertant im Programm des Gürzenich-Orchesters unter Markus Stenz erklang. Ein Mitschnitt ist in der CD-Reihe „GO live!“ des Orchesters erschienen (erhältlich auf iTunes).



Joseph Süß in Erfurt; die Inszenierung Guy Montavons wird ab Februar 2015 auch am Theater Münster zu erleben sein.

Konzert

Von der engen Verbindung des Komponisten mit Köln zeugt eine weitere Aufführung: Am 15.06.2014 spielt das Gürzenich-Orchester unter Markus Stenz die Deutschland-Premiere von **Frenesia**. Dieses neue Orchesterstück entstand, als gemeinsamer Auftrag von vier Orchestern, im Rahmen von Glanerts Residenz als Hauskomponist des Concertgebouw Orkest und wurde im Januar dieses Jahres in Amsterdam unter der musikalischen Leitung von Xian Zhang uraufgeführt. Es stellt eine Art Hommage an Richard Strauss aus Anlaß seines 150. Geburtstages dar: ein Werk, das trotz einer gegenwärtigen Klangsprache auf Strauss'sche Weise „körperlich“ (so Glanert) ist. *Frenesia* erlebt in der Saison 2014/15 auch seine australische und seine US-amerikanische Erstaufführung, beide dirigiert von David Robertson: am 13., 15. und 16.08.2014 mit dem Sydney Symphony Orchestra und am 25./26.04.2015 mit dem St. Louis Symphony Orchestra.

Beim Cantiere Internazionale d'Arte in **Montepulciano**, dessen künstlerische Leitung Detlev Glanert einige Jahre innehatte, ist 2014 seinem kompositorischen Werk ein Schwerpunkt gewidmet. Als italienische Erstaufführungen stehen unter anderem *Fünf Wüstenlieder* für Violoncello, das Klavierquartett *Elysion* sowie *Nocturne* für Orchester auf dem Programm. Außerdem bringt das in Montepulciano gastierende Orchester des Royal Northern College of Music Manchester unter Roland Böer erstmals Glanerts Rekonstruktion des *Te Deum* des Anglo-Italiensers Ciro Pinsuti zu Gehör, komponiert 1859 zur Feier der Eingliederung der Toskana ins Königreich Italien.

York Höller

vollendete vor wenigen Wochen sein 70. Lebensjahr. Mehrere überregionale Zeitungen und Musikmagazine widmeten ihm aus diesem Anlaß umfangreiche Portraits und Würdigungen seines Schaffens. Bei einem Geburtstagskonzert im Schloß Morsbroich in seiner Heimatstadt Leverkusen erklangen sein Klavierquintett *Zwiegestalt* und Teile des Klavierzyklus *Monogramme*, gespielt von Markus Bellheim und dem Minguet Quartett. Das Ensemble Modern ehrte Höller am 13.03.2014 in Frankfurt mit der Uraufführung seines Trios für Klarinette, Viola und Klavier, **Aufschwung con tenuto**.



Ende April ist York Höller ein Programmschwerpunkt beim Seoul Philharmonic Orchestra gewidmet. Im Zentrum steht am 24.04.2014 die von Pierre-André Valade geleitete Uraufführung des neuen Orchesterwerks **Voyage**, das der Komponist als „eine Reise zu imaginären Klanglandschaften“ bezeichnet. In weiteren Konzerten stehen, jeweils als asiatische Erstaufführung, seine *3. Klaversonate*, *Gegenklänge* für Kammerensemble sowie Auszüge aus den *Monogrammen* auf dem Programm. Die Deutschland-Premiere von *Voyage* findet am 04.05.2014 in der Kölner Philharmonie mit dem Gürzenich-Orchester Köln unter Markus Stenz statt, mit weiteren Aufführungen an den beiden Folgetagen.

Höllers wohl bedeutendstes Werk **Der Meister und Margarita** kam im vergangenen Herbst in Hamburg auf die Bühne. Die Oper nach dem Roman von Michail Bulgakow war seit der Uraufführung 1989 am Pariser Palais Garnier (Regie: Hans Neuenfels; musikalische Leitung: Lothar Zagrosek) nur noch ein weiteres Mal, im November 1991, in Köln zu erleben gewesen. Die aktuelle Neuproduktion wurde von Jochen Biganzoli inszeniert und von Marcus Bosch musikalisch geleitet. Mit ihr kehrte das Werk zu seinem ursprünglichen Bestimmungsort zurück – war es doch seinerzeit von der Hamburgischen Staatsoper in Auftrag gegeben und dann dem Weggang Hans Zenders zum Opfer gefallen. Die Wiederbegegnung nun zeigte, daß *Der Meister und Margarita* als eine der großen Literaturopern des 20. Jahrhunderts gelten darf: „Höllers Oper hat ihren Avantgarde-Stachel verloren – im besten Sinne. Sie ist zu einem Meister-Werk der Moderne gereift.“ So die Zeitschrift *Opernwelt*. Die Neue Zürcher Zeitung urteilte: „Das Stück hat nichts an Witz und Kunstsinn verloren ... Es gibt unverkennbare Gemeinsamkeiten zwischen Höllers Oper und den *Soldaten* von Bernd Alois Zimmermann. Nicht thematisch, auch wenn es in beiden Fällen um Unterdrückungsmaschinerien geht, wohl aber dramaturgisch und musikalisch. Angeregt von Bulgakow spielt auch York Höller mit dem Zeitverlauf; wie Zimmermann läßt er verschiedene Ebenen des Geschehens geschmeidig ineinander übergehen. Und wie in den *Soldaten* kommen räumliche Effekte, Elektronik und die Mischung von Idiomen ins Spiel ... Höllers Erfindungskraft und sein Geschick im Umgang mit den Notwendigkeiten der Bühne beeindruckten nach wie vor.“ (Peter Hagmann, 26.09.2013)

Zu *Der Meister und Margarita* halten wir eine umfangreiche Pressemappe bereit, die bei Interesse gern angefordert werden kann unter composers.germany@boosey.com, ebenso die aus Anlaß von York Höllers Geburtstag in der Presse erschienenen Würdigungen.

Neue Notenausgaben:

YORK HÖLLER

Doppelspiel für Klavier zu vier Händen
979-0-2025-3297-3, EUR 27,99

Für Tamara für Klavier
979-0-2025-3361-1, EUR 7,99

Mouvements für Violoncello und Klavier
979-0-2025-3252-2, EUR 34,99

Buchtip:

Adriana Guzman:

Sound Image and Organic Form

York Höller's *Regen-Kanon (Sphären, IV)*

Lamber Academic Publishing, Saarbrücken 2011
978-3-8454-7900-2, 68 S., PDF

Szene aus *Der Meister und Margarita* in Hamburg.



Unsusuk Chin

ist im Sommer 2014 Composer-in-residence beim **Lucerne Festival**. Im Rahmen einer vier Konzerte umfassenden Werkschau erklingen fünf Schweizer Erstaufführungen sowie als Höhepunkt am 23.08.2014 die Uraufführung von *Le Silence des Sirènes*, entstanden im Rahmen der Luzerner Roche Commissions, durch Barbara Hannigan und das LUCERNE FESTIVAL ACADEMY Orchestra unter der Leitung von Sir Simon Rattle.

Darüber hinaus ist Unsuk Chin über das ganze Jahr 2014 hin Composer-in-residence bei der **Casa da Música** in Porto.

Ihrer Reihe von Solokonzerten hat Unsuk Chin ein **neues Werk für Klarinette und großes Orchester** hinzugefügt. Es handelt sich um einen gemeinsamen Kompositionsauftrag fünf großer Klangkörper. Die Uraufführung bestreiten am 08.05.2014 die Göteborger Symphoniker unter Kent Nagano (mit Folgetermin in Stockholm). Im September eröffnet das Klarinettenkonzert die Saison des New York Philharmonic unter der Leitung von Alan Gilbert, drei Folgeaufführungen schließen sich an. 2015 folgen Aufführungen beim WDR Sinfonieorchester Köln, dem Orquestra Simfònica de Barcelona sowie dem Philharmonia Orchestra London. Solist ist in allen Fällen Kari Kriikku.

Chins Konzerte für Klavier, Sheng und Cello erscheinen im Sommer 2014 als Ersteinspielungen auf einer **Portrait-CD** bei der Deutschen Grammophon. Das Cellokonzert steht am 08.–10.05.2014 auf dem Programm der Berliner Philharmoniker unter Myung-Whun Chung mit dem Solisten Alban Gerhardt.



Michel van der Aa

hat gleichfalls soeben ein neues Klarinettenkonzert vollendet. Es trägt den Titel **Hysteresis** und ist kleiner besetzt als dasjenige Unsuk Chins, mit zwei Bläsern, Percussion, Soundtrack und einer variablen Streicherbesetzung (Soli elektronisch verstärkt oder aber chorisches). Den Kompositionsauftrag teilten sich die London Sinfonietta, das Ensemble musikFabrik, der Solist Kari Kriikku sowie der niederländische Fonds Podiumkunsten. Die Uraufführung bestreiten am 30.04.2014 in der Queen Elizabeth Hall in London der Klarinettenist Mark van de Weil und die London Sinfonietta unter Baldur Brönnimann. Sie findet im Rahmen eines Abends statt, bei dem außerdem die britische Erstaufführung von van der Aas vollständiger *Here Trilogy* (mit Claron McFadden) sowie sein Stück *Memo* auf dem Programm stehen. Die deutsche Erstaufführung von *Hysteresis* findet am 07.06.2014 im WDR Funkhaus in Köln statt. Solist dort wird Carl

Rosman sein, begleitet von der musikFabrik unter Susanna Mälkki. Weitere Aufführungen des Werkes, unter anderem auch mit Kari Kriikku sind in Planung.

Ein neues Violinkonzert entsteht derzeit für die Geigerin Janine Jansen. Van der Aas multimediales, im Vorjahr mit dem Grawemeyer Award ausgezeichnetes Cellokonzert *Up-close* erlebt 2014 weitere Aufführungen in Finnland sowie, dirigiert von Kent Nagano, bei dessen „Vorsprung-Festival“ im Rahmen der Audi Sommerkonzerte in Ingolstadt.

Soeben wurde Michel van der Aa zum Gründungsmitglied einer neuen Niederländischen **Kunstakademie** gewählt. Die vom Kulturministerium geförderte Institution ist Teil der Königlich Niederländischen Akademie der Künste und Wissenschaften und soll der Erforschung der Beziehungen zwischen diesen beiden Disziplinen dienen.

Brett Dean

wurde mit dem renommierten **Melbourne Prize for Music** des Jahres 2013 geehrt. Die Auszeichnung ist mit 60.000 australischen Dollar dotiert und würdigt herausragende Beiträge zum kulturellen und öffentlichen Leben Australiens. An der **Australian National Academy of Music** in Melbourne bekleidet Dean gegenwärtig die Position eines Composer-in-residence. Zwischen März und September 2014 finden zahlreiche Konzerte mit seinen Kompositionen statt, gespielt von Studierenden und Lehrenden der Akademie. Dean selbst tritt dabei auch als Dirigent und Bratscher in Erscheinung.

Das **BBC Symphony Orchestra** hat Brett Dean zum „Artist in Association“ für die Saison 2014/15 ernannt. Hiermit verbunden ist eine Reihe von Veranstaltungen, zu denen mehrere Erstaufführungen von Werken Deans im Londoner Barbican Center zählen: Zum ersten Mal in Großbritannien werden *The Annunciation* für Chor und Orchester (19.11.2014, mit den BBC Singers und dem Dirigenten Josep Pons) und das

Oratorium *The Last Days of Socrates* erklingen (13.02.2015, mit John Storgårds sowie John Tomlinson, den BBC Singers und dem BBC Symphony Chorus). Als Londoner Premiere spielt das Orchester am 05.12.2014 unter Jukka-Pekka Saraste das Trompetenkonzert *Dramatis personae* mit Håkan Hardenberger.

Letzteres Werk (uraufgeführt 2013 im Rahmen der Dean-Residenz beim Grafenegg Festival) erlebt seine britische Erstaufführung bereits am 29.05.2014 beim City of Birmingham Symphony Orchestra unter Andris Nelsons. Håkan Hardenberger, für den *Dramatis personae* geschrieben wurde, spielt das Stück anschließend auch beim Gewandhausorchester Leipzig (03./04.07.2014) sowie in Auckland, Sydney und Boston.

Deans jüngste Komposition, das Streichquartett mit Sopransolo **And once I played Ophelia** (Text: Matthew Jocelyn) wird am 02.05.2014 von Dean, Alison Bell und Musikern der Britten Sinfonia uraufgeführt.

Uraufführungen

Weitere Termine 2014 (Auswahl)

12.04.2014 London

HENRYK MIKOLAJ GÓRECKI:

Symphonie Nr.4

London Philharmonic / Andrey Boreyko

17.04.2014 San Francisco

SEBASTIAN CURRIER:

Artificial Memory

für Kammerensemble mit Elektronik
Paul Drescher Ensemble

30.04.2014 Bergen

BRAHMS-HOLLOWAY:

Symphonie in f-Moll

nach der Sonate für 2 Klaviere op.34a
Bergen Philharmonic Orchestra /
Ryan Wigglesworth

20.05.2014 Bath

JAMES MACMILLAN:

Klaviertrio Nr.2

Gould Piano Trio

22.05.2014 Lausanne

ELENA KATS-CHERNIN:

Five Chapters

für Saxophonquartett und Orchester
Rascher Saxophone Quartet /
Sinfonietta de Lausanne / Alexander Mayer

24.05.2014 Amsterdam

LOUIS ANDRIESEN: Tapdance

für Percussion und großes Ensemble
Colin Currie / Askol Schönberg /
Reinbert de Leeuw

05.06.2014 New York

CHRISTOPHER ROUSE:

Symphonie Nr.4

New York Philharmonic / Alan Gilbert

15.06.2014 Zepernick

MARTIN CHRISTOPH REDEL:

Stele für Orgel

Susanne Kujala

18.06.2014 New York

SEAN SHEPHERD:

neues Orchesterwerk

New York Philharmonic / Alan Gilbert

20.06.2014 Dublin

BILL WHELAN: Linen and Lace

Konzert für Flöte und Orchester
James Galway / RTÉ / Gavan Maloney

20.06.2014 St. Ottilien

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ:

Indras Netz für Klavier

Stephan Heuberger

01.07.2014 Beijing

QIGANG CHEN: Joie éternelle

für Orchester
China Philharmonic Orchestra

09.07.2014 Llangollen

KARL JENKINS: Adiemus Colores

für gemischten Chor und Ensemble
Llangollen International Eisteddfod
Orchestra / Karl Jenkins

Ehrungen

Ursula Mamlok wurde am 06.11.2013 das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die 1923 geborene Komponistin emigrierte 1939 nach Ecuador und ließ sich später in den USA nieder. Seit 2006 lebt sie wieder in ihrer Geburtsstadt Berlin. Boosey & Hawkes Bote & Bock verlegt einen Teil ihres kompositorischen Schaffens, das Werke für Orchester und für verschiedenste Kammermusikbesetzungen sowie Solostücke umfaßt. Am 05.06.2014 kommt die Filmdokumentation „Ursula Mamlok – Movements“ von Anne Berrini in die Kinos.

*

Steve Reich ist Träger des Frontiers of Knowledge Award 2013 der BBVA Foundation in der Kategorie zeitgenössische Musik. Die in Madrid beheimatete Stiftung, die den hochdotierten Preis seit 2008 vergibt, fördert bedeutende wissenschaftliche Forschungsprojekte und zukunftsweisende künstlerische Schöpfungen. Zu den bisherigen Trägern des Musikpreises zählen Pierre Boulez, Salvatore Sciarrino, Helmut Lachenmann und Cristóbal Halffter. Die Jury würdigte Steve Reichs genre- und kulturübergreifenden Stil ebenso wie seine Einbeziehung politischer Themen.

Steve Reich ist derzeit Composer-in-residence beim MDR Sinfonieorchester Leipzig. Zum ersten Mal in seinem Leben überhaupt hat er die Einladung zu einer solchen Position angenommen, was der langjährigen Zusammenarbeit und Freundschaft mit Kristjan Järvi zu verdanken ist. Für das Orchester schrieb Reich neue Fassungen von zwei seiner bedeutendsten Werke, *Daniel Variations* sowie *You Are Variations*, und wirkt selbst in Konzerten mit.

*

Elena Kats-Chernin wurde mit dem Sidney Myer Performing Arts Award ausgezeichnet. Der Preis wurde 1984 zum Andenken an den jüdisch-australischen Unternehmer und Philanthropen Sidney Myer gestiftet und wird jährlich vergeben. Das Preisgeld von 50.000 Dollar teil Kats-Chernin in diesem Jahr mit dem Dramatiker Daniel Keene.

*

Der Komponist und Klarinetist **Mark Simpson**, Jahrgang 1988, ist einer von vier jungen Künstlern, die 2014 ein Stipendium in Höhe von jeweils 20.000 Pfund vom Borletti-Buitoni Trust erhalten.

*

Magnus Lindberg ist zum Ehrenmitglied der American Academy of Arts and Letters ernannt worden. Er ist, neben Thomas Adès und Haruki Murakami, einer von insgesamt sieben ausländischen Künstlern, die 2014 in die Akademie aufgenommen wurden.

Neues auf der Bühne

Musiktheater für die ganze Familie

In enger Zusammenarbeit mit Veranstaltern, Produktionsteams, Autorinnen und Autoren hat Boosey & Hawkes · Bote & Bock in den letzten Jahren viele moderne Musiktheaterstücke für junges Publikum entwickelt. Der Verlag folgt damit seiner Tradition, die sich in vielgespielten Klassikern des Genres wie Hans Krásas *Brundibár* oder den Kinderopern von Benjamin Britten und Peter Maxwell Davies manifestiert.

Das umfangreiche neue Repertoire, das nun entstanden ist, hält Stücke verschiedensten Zuschnitts bereit, von der ‚richtigen‘ orchesterbegleiteten Oper auf der großen Bühne bis hin zum kleinformigen Kammerstück. Zur Besetzung gehören neben professionellen in vielen Fällen auch jugendliche Sänger und Musiker. Mit Stoffen vom bekannten Märchen bis zu Gegenwartsthemen und mit einer großen Bandbreite musikalischer Stile ist sowohl für ganz kleine Zuschauer als auch für junge Erwachsene etwas geboten. Einen Überblick finden Sie in unserem ständig aktualisierten Online-Katalog unter dem Link www.boosey.de/Downloads/Kinderoper.pdf

Viele Stücke haben bereits mehrere Produktionen erlebt, und das nicht nur in Deutschland. Aufführungen von Bilbao bis Moskau, von Umeå bis Ramallah, jeweils in Landessprache, zeigen, wie willkommen die Erneuerung des Genres überall ist.

Unser jüngster Neuzugang, der am 10.05.2014 seine deutsche Erstaufführung bei der Jungen Oper des Nationaltheaters Mannheim erlebt, ist **GOUD!** (*Gold*) vom Autorenduo Leonard Evers (Musik) und Flora Verbrugge (Text; dt. Übersetzung von Barbara Burri). Das 2012 am niederländischen Theater Sonnevank uraufgeführte Stück beruht auf dem bekannten Märchen vom Fischer und seiner Frau. Es wird hier quasi aus dem Koffer dargeboten: mit nur einer Handvoll von Requisiten, die bisweilen auch zu Schlaginstrumenten umfunktioniert werden. Denn *GOUD!* wird gemeinsam von einer Mezzosopranistin und einem Percussionisten, die beide wechselnde Rollen verkörpern, erzählt, gespielt und gesungen. Weitere Produktionen sind bereits für die Saison 2014/15 geplant, unter anderem an der Deutschen Oper Berlin, in Oldenburg und Nordhausen.

Das **Opernhaus Zürich** eröffnet die neue Saison mit einer Kinderoper, der wie *GOUD!* ein Märchen aus der Sammlung der Brüder Grimm zugrundeliegt: **Die Gänsemagd**, komponiert von Iris ter Schiphorst auf ein Libretto von Helga Utz und 2010 in einer Produktion der Wiener Taschenoper uraufgeführt. *Die Gänsemagd* behandelt nicht nur existentielle Fragen von Liebe, Verrat und Tod; mit 4 Sängern/Akteuren und einem kleinen Instrumentalensemble inklusive Sampler besetzt, führt sie junge Zuschauer auch in die Klangwelt zeitgenössischer Musik ein. Ab 15.11.2014 zeigt Zürich außerdem 16 Vorstellungen der Abenteueroper **Robin Hood** von Frank Schwemmer und Michael Frowin – nach Berlin, Duisburg/Düsseldorf, Karlsruhe und Oslo die fünfte Station des Stücks.

GOUD! in der Uraufführungsproduktion des Theater Sonnevank in Enschede (Inszenierung: Annechien Koerselman), mit Ekaterina Levental und Sjoerd Nijenhuis.



Festivalsommer

Die **Bregenzer Festspiele** widmen in diesem Jahr **HK Gruber** einen Programmschwerpunkt und bringen sein neues Werk *Geschichten aus dem Wiener Wald* auf die Bühne. Es ist die dritte der von Intendant David Pountney initiierten Opern-Uraufführungen – zuletzt kam in Bregenz Detlev Glanerts *Solaris* heraus. Für *Geschichten aus dem Wiener Wald* adaptierte Michael Sturminger, der auch Regie führt, das Drama *Ödön* von Horváth. HK Gruber selbst übernimmt die musikalische Leitung; Premiere ist am 23.07.2014. Die mit den Wiener Symphonikern, dem Ensemble Nova sowie einer hochkarätigen Sängerriege besetzte Produktion wird ab 14.03.2015 auch am ko-produzierenden Theater an der Wien zu sehen sein. (Deutschlandpremiere der Ko-Produktion ist 2015/16 in Gelsenkirchen.)

In Bregenz wird von HK Gruber weiterhin die groteske, unter Schweinen spielende Kammeroper *Gloria* zu sehen sein, eine Koproduktion mit dem Vorarlberger Landestheater, inszeniert von Frederic Wake-Walker und dirigiert von Geoffrey Paterson (ab 31.07.2014). Auf dem Programm der Wiener Symphoniker stehen am 04.08.2014 die Werke *Busking* und *Charivari*. Dieses Konzert ist Teil eines „HK Gruber Wochenendes“ mit Vorstellungen beider Opern und weiteren Auftritten des musikalischen Multitalentes als Erzähler und Chansonnier.

Ein weiteres herausragendes Ereignis bei den Bregenzer Festspielen 2014 ist die Bühnen-Erstaufführung von *L'Hirondelle inattendue*: der einzigen, 1965 vollendeten Oper des polnisch-französischen Komponisten **Simon Laks**. Das Stück wurde zu Laks' Lebzeiten nur einmal für das Fernsehen produziert, sonst aber nie öffentlich aufgeführt. 2009/10 gelangen konzertante Revivals sowie eine vielbeachtete CD-Produktion, die erkennen ließen, daß hier ein „Kleinod der Opernliteratur des 20. Jahrhunderts“ vorliegt (Opernwelt). *L'Hirondelle inattendue* erzählt, als absurde Fabel und in typisch französischem Klanggewand, von der Unvergänglichkeit der Melodie selbst unter widrigsten Umständen. Die aktuelle Produktion am 17./18.08.2014 in der Regie von Gerald Stollwitzer und mit dem Symphonieorchester Vorarlberg unter Gérard Korsten wird gekoppelt mit Strawinskys *Le Rossignol* in einer Inszenierung von Mark Down.

Flankiert werden die Bregenzer Aufführungen von zwei **Buchpublikationen**, die sich derzeit in Vorbereitung befinden: Für die Komponisten-Reihe des Wiener Verlags Lafite verfaßt Andrea Zschunke eine Biographie HK Grubers, und Simon Laks' Lager-Erinnerungen mit dem Titel *Musik in Auschwitz* kommen in einer lang überfälligen deutschen Neuedition heraus.



Szene der Uraufführungsproduktion von James Blanchards *Champion* in St. Louis.

Zu den Musiktheaterproduktionen der diesjährigen **Ruhrtriennale** zählt *De Materie*. Mit diesem 1988 vollendeten, seither nur selten szenisch und in Gänze realisierten Werk geht der Komponist Louis Andriessen weit über traditionelle Opernkonzepte hinaus. In vier umfangreichen Teilen werden die Zusammenhänge von Materie, Geist und Gesellschaft aus multiplen Perspektiven reflektiert. *De Materie* ist in sieben Aufführungen ab dem 15.08.2014 in der Kraftzentrale des Landschaftsparks Duisburg zu erleben, in Szene gesetzt von Heiner Goebbels, mit ChorWerk Ruhr und dem Ensemble Modern Orchestra unter Peter Rundel.

Jazzige Box-Oper

Ein interessanter Neuzugang im Opernkatalog von Boosey & Hawkes ist *Champion* aus der Feder des 1962 geborenen US-amerikanischen Komponisten und Jazzmusikers Terrence Blanchard. Das abendfüllende Stück auf ein Libretto von Michael Cristofer entstand 2013 für das Opera Theatre of St. Louis und kreist um Themen wie Schuld und Diskriminierung. Erzählt wird in Rückblenden die wahre Geschichte des Profiboxers Emile Griffith. Vor einem Entscheidungskampf 1962 provoziert ihn sein Gegner Benny Paret, indem er Griffith als Homosexuellen bloßstellt. Im Ring wird Paret von Griffith so schwer verletzt, daß er kurz darauf stirbt.

Der fünfmalige GRAMMY-Gewinner Terrence Blanchard nennt *Champion* im Untertitel „An Opera in Jazz“. Seine Komposition verschmilzt traditionellen Operngesang amerikanischer Couleur mit Jazz-Elementen. *Champion* wurde als beste Uraufführung für die 2014 International Opera Awards nominiert; ein CD-Release ist in Vorbereitung.

Weitere Opernhighlights Ausgewählte Premieren 2014 und 2015

Die arabische Prinzessin

Märchenoper mit Musik von J. C. de Arriaga, Konzeption und musikalische Einrichtung von Anna-Sophie Brüning
Premiere in neuer Inszenierung:
02.05.2014 Landestheater Linz
Regie: John F. Kutil
Musikalische Leitung: Borys SitarSKI
Erstaufführung in neuer reduzierter Orchesterfassung

LUIGI CHERUBINI

Médée (Kritische Neuausgabe H. Cullmann)
Premiere in neuer Inszenierung:
04.05.2014 Theater Bielefeld
Regie: Florian Lutz
Musikalische Leitung: Elisa Gogou
mit frz. Gesangstexten und deutschen Dialogen

Premiere in neuer Inszenierung:
02.05.2015 Theater Ulm

EA mit von Alan Curtis neu komponierten Rezitativen

CLAUDE VIVIER

Kopernikus

Premiere in neuer Inszenierung:
11.05.2014 Münchener Biennale
Regie: Waltraud Lehner
Musikalische Leitung: Konstantia Gourzi

BERTHOLD GOLDSCHMIDT

Der gewaltige Hahnrei

Premiere in neuer Inszenierung:
21.06.2014 Stadttheater Bremerhaven
Regie: Hinrich Horstkotte
Musikalische Leitung: Stephan Tetzlaff

FREDERICK DELIUS

Romeo und Julia auf dem Dorfe

Premiere in neuer Inszenierung:
22.06.2014 Oper Frankfurt
Regie: Eva-Maria Höckmayr
Musikalische Leitung: Paul Daniel

BORIS BLACHER

Die Flut

Premiere in neuer Inszenierung:
06.07.2014 Münchner Opernfestspiele
Musikalische Leitung: Oksana Lyniv

IANNIS XENAKIS

Oresteia

Premiere in neuer Inszenierung:
09.09.2014 Deutsche Oper Berlin
Regie: David Hermann
Musikalische Leitung: Moritz Gnann

WILHELM DIETER SIEBERT

Untergang der Titanic

Premiere in neuer Inszenierung:
20.09.2014 Volkstheater Rostock
Regie: Sewan Latchinian

DETLEV GLANERT

Die drei Rätzel

Premiere in neuer Inszenierung:
18.10.2014 Young Opera Company Freiburg
Regie: Aurelia Eggers
Musikalische Leitung: Klaus Simon

PIERANGELO VALTINONI

Pinocchio

Premiere in neuer Inszenierung:
05.06.2015 Bayerische Staatsoper
Regie: Axel Ranisch
Musikalische Leitung: Stellario Fagone

Nachrufe

Wir trauern um den ehemaligen Leiter des Musikverlags Bote & Bock, **Hans-Jürgen Radecke**, der am 19.12.2013 im Alter von 81 Jahren in Berlin gestorben ist. Schon in jungen Jahren trat er ins Unternehmen ein und bestimmte ab 1966 als Ururenkel des Verlagsgründers in fünfter Generation die Verlagspolitik und Programmatik des Hauses. Sein besonderes Engagement galt dabei der Musik der Gegenwart. Daneben war er rund 35 Jahre lang in Schlüsselpositionen verschiedener Institutionen der E-Musik-Branche tätig, so beim Deutschen Musikverleger-Verband, dem Verband Deutscher Bühnenverleger sowie der GEMA. Für sein vielfältiges Wirken und für seine Verdienste um das Musikleben in Deutschland erhielt er 2006 das Bundesverdienstkreuz.

Boosey & Hawkes · Bote & Bock betrauert den Tod von **Gerty Herzog-Blacher**, die am 21.01.2014 in Kleinmachnow bei Berlin starb. Die 1922 in Aachen geborene Künstlerin studierte Klavier, konnte aber infolge ihrer jüdischen Abkunft erst nach dem Krieg eine Laufbahn beginnen. Neben Werken ihres Mannes Boris Blacher, den sie 1945 heiratete, gehörten auch viele andere zeitgenössische Werke zu ihrem Repertoire, etwa die beiden von ihr uraufgeführten Klavierkonzerte Gottfried von Einems.

Am 15.01.2014 starb in Wien **Reinhard Palm** im Alter von nur 56 Jahren. Nach einer langen Tätigkeit als Dramaturg, die ihn mit vielen führenden Theatermachern zusammenführte, widmete sich Palm zuletzt auch vermehrt der Lehre sowie der Bühnenadaption literarischer Stoffe. So entstand unter anderem nach dem Roman *Solaris* von Stanisław Lem das Libretto für Detlev Glanerts gleichnamige Oper.

Mit tiefem Bedauern hat Boosey & Hawkes · Bote & Bock vom Tod **Ursula Holligers** am 21.01.2014 erfahren. Die 1937 geborene Harfenistin war stets den Komponisten unseres Verlags in besonderer Weise verbunden. Sie war Initiatorin, Widmungsträgerin und Interpretin zahlreicher Werke – allein oder zusammen mit ihrem Mann Heinz. So brachte sie unter anderem Frank Michael Beyers *Trio* für Oboe, Viola und Harfe, mehrere Konzertwerke von Isang Yun, Harrisons Birtwistles Bearbeitungen von Bach-Arien sowie einige kammermusikalische Kompositionen von Elliott Carter zur Uraufführung.

Neu @ boosey.de

Auf unserer Website tut sich was! Für etliche unserer Komponisten haben wir neue Homepages eingerichtet, die genauer über Leben und Werke informieren. Nicht nur Neuzugänge im Katalog werden porträtiert – es zeigt sich auch, daß unser Repertoire stets Entdeckungen bereithält. Die Homepage jedes Komponisten erreicht man direkt nach dem Muster „www.boosey.de/Nachname“.

/Woyrsch

Der in Hamburg wirkende Dirigent **Felix Woyrsch** (1860–1944) gilt heute wieder als einer der wichtigsten norddeutschen Komponisten seiner Generation. Stilistisch die Traditionen eines Johannes Brahms mit der Harmonik der Spätromantik verknüpfend, erlangte er 1914 durch die triumphale Uraufführung seiner 2. Symphonie große Bekanntheit. Woyrschs langjährige Tätigkeit als Leiter der Altonaer Singakademie, die 1933 mit seiner Zwangspensionierung durch die Nationalsozialisten ein jähes Ende fand, spiegelt sich in seinem Schaffen wider, das vor allem von Vokal- und Bühnenwerken geprägt ist.



Werkauswahl Felix Woyrsch:

Die Geburt Jesu op.18 27'
Eine Weihnachtskantate nach Worten der Heiligen Schrift für Soli, Chor und Orchester
Symphonie Nr.2 C-Dur op.60 48'

/Waghalter

Als Mitglied der Akademie der Künste, Freund von Joseph Joachim und Chefdirigent des neuen Deutschen Opernhauses in Berlin war der polnische Komponist **Ignatz Waghalter** (1881–1949) in den ersten zwei Dekaden des 20. Jahrhunderts in der Hauptstadt wohlbekannt. Bereits als 21-jähriger war er für seine *Sonate für Violine und Pianoforte f-Moll* op.5 mit dem renommierten Mendelssohn-Preis ausgezeichnet worden. Seine jüdische Abstammung zwang ihn jedoch 1938 zur Emigration in die USA.



Werkauswahl Ignatz Waghalter:

Streichquartett D-Dur op.3 (1901)
Violinkonzert A-Dur op.15 (1911)

/Braunfels

Durch den Sensationserfolg seiner Oper *Die Vögel* gehörte **Walter Braunfels** (1882–1954) in den frühen 1920er Jahren zu den bekanntesten Komponisten in Deutschland. Obwohl er sich bereits nach dem I. Weltkrieg von seinen jüdischen Wurzeln abwandte und

zum Katholizismus konvertierte, wurde ihm im Dritten Reich ein Berufs- und Aufführungsverbot auferlegt. Seine Werke blieben auch nach der Naziherrschaft aufgrund der bewußten Hinwendung zur Tonalität und ihrer starken religiösen Prägung lange unverstanden. Seit seiner Wiederentdeckung in den 1970er Jahren erfährt Walter Braunfels jedoch wieder große Aufmerksamkeit.



Werkauswahl Walter Braunfels:

Sinfonische Variationen über ein altfranzösisches Kinderlied op.15 (1908–09) 18' für Orchester

Das Spiel von der Auferstehung des Herrn op.72 (1938/54) 72' für Soli, Chor und Orchester

/Rathaus

Mit seinem individuellen Kompositionsstil, der weder der Spätromantik noch der Zweiten Wiener Schule zugeordnet werden kann, gehört **Karol Rathaus** (1895–1954) zu den interessantesten Komponisten der Exilgeneration. Als Schüler Franz Schrekers machte er sich vor allem als Opern- und Ballettkomponist einen Namen. Anfang der 1930er Jahre galt er zudem als einer der bekanntesten Filmkomponisten in Deutschland. Viele seiner im amerikanischen Exil entstandenen Werke sind bei Boosey & Hawkes verlegt.



Werkauswahl Karol Rathaus:

Le Lion amoureux
Ballett-Suite für Orchester op.42b (1937) 15'
Symphonie Nr.3 op.50 (1942-43) 30' für Orchester

/Fenigstein

Der Komponist **Victor Fenigstein** (*1924) wollte seinen eigenen Worten zufolge keinen Fall zur Avantgarde gehören, sondern Zeuge seines Jahrhunderts sein. Und so entstehen seine Kompositionen meist in Reaktion auf aktuelle Geschehnisse, die die Gesellschaft bewegen. In einer musikalischen Sprache, mit der Fenigstein den Balanceakt zwischen Tonalität und Atonalität meistert, setzt er wichtige musikalische Mahnmale gegen das Vergessen.



Werkauswahl Victor Fenigstein:

Et le jour se leva pour lui
Kantate auf Texte von Paul Éluard für Soli, Chor und Orchester (1953) 30'
Die Ballade vom Reichstagsbrand (B. Brecht) für Gesang und Klavier (2003) 7'

Jacques Offenbach



Spielzeit 2014/15

Ihr **fünfzehnjähriges Bestehen** kann die Offenbach Edition Keck OEK 2014 feiern: Im Oktober 1999 hatte als erste Ausgabe der Reihe *Orphée aux Enfers* in Innsbruck Premiere in einer Inszenierung von Brigitte Fassbaender. Viele von Offenbachs wichtigsten Schöpfungen konnten seither in wissenschaftlich fundierter Gestalt für den modernen Musikbetrieb herausgegeben werden – populäre Werke ebenso wie zuvor kaum bekannte. Über 2.000 Bühnenaufführungen und viele CD- und Editionspreise umfaßt die bisherige Bilanz.

In den kommenden Monaten gelangen mehrere Neuinszenierungen von *La Vie parisienne* auf die Bühne: Das Theater Hof plant ab 19.12.2014 eine Serie der Fassung von 1873; die Wiener Volksoper bereitet in der Regie von Michiel Dijkema eine Produktion vor, die Teile des wiederhergestellten ursprünglichen 4. Aktes enthält. Die Hamburgische Staatsoper startet mit *La Belle Hélène* in die Saison 2014/15 (Regie: Renaud Doucet; musikalische Leitung: Gerrit Prießnitz), Trier bringt im November *Orphée aux Enfers* neu heraus. Das Festspielhaus Baden-Baden zeigt bei den Osterfestspielen 2015 in Kooperation mit den Berliner Philharmonikern, dem Theater Baden-Baden sowie der „Akademie Musiktheater heute“ der Deutsche Bank Stiftung die Erstaufführung von Offenbachs *Princesse de Trébizonde* in der Ausgabe der OEK.

International

Beim Sommerfestival im französischen Bruniquel, wo OEK-Herausgeber Jean-Christophe Keck seit Jahren als Künstlerischer Leiter und Dirigent wirkt, wird 2014 die Opérette-bouffe *Mesdames de la Halle* gespielt. Keck präsentierte im März auch die Erstaufführung des drolligen Einakters *Bagatelle* beim Festival von Serre-Chevalier. Ein weiterer Schwerpunkt von Offenbach-Aktivitäten lag in den letzten Wochen in Großbritannien. So brachte die Garsington Opera eine Bühnenproduktion der abendfüllenden Opéra-comique *Vert-Vert* heraus.

Ein neues Juwel: *Fantasio*

Ein besonderes Glanzlicht erlebte die OEK Mitte Dezember in London mit der konzertanten Wiederaufführung der 1872 geschriebenen Opéra-comique *Fantasio* – ein Ereignis, das der Rekonstruktion von *Les Fées du Rhin* von wenigen Jahren in nichts nachsteht und einen neuen Blick auf die späte Schaffensphase Offenbachs eröffnet. *Fantasio*, auf einem Theaterstück Alfred de Mussets beruhend, kann nach jahrelanger sorgfältiger Sammel- und Editionstätigkeit nun erstmals in seiner vom Komponisten intendierten Gestalt, mit allen Varianten, rezipiert werden: „Dieses Revival offenbart ein Werk voll nuancierter Stimmungs-umschwünge. Offenbachs Unbehagen, als populärer Spaßmacher abgestempelt zu sein, durchdringt die von feiner Melancholie charakterisierte Partitur. Sarah Connolly gab den Träumer *Fantasio* mit Understatement.“ (Tim Ashley, Guardian) Die hochkarätige Londoner Besetzung hat das Werk auch für CD eingespielt; diese erscheint im Herbst 2014 bei Opera Rara. Die deutsche Erstaufführung der neuen Ausgabe findet in szenischer Form am 13.12.2014 am Badischen Staatstheater Karlsruhe in der Regie von Bernd Mottl statt.

Sarah Connolly (*Fantasio*, links), Sir Mark Elder, Brenda Rae (*Elsbeth*) und das Orchestra of the Age of Enlightenment nach der Londoner Erstaufführung von *Fantasio* am 15.12.2013.



Jahrestage 2015

Alice in Wonderland

150 Jahre

Musikalische Empfehlungen:

UNSUK CHIN:

Scenes from Alice in Wonderland

für Sopran, Mezzosopran und Orchester
snags&Snarls

für Sopran und Orchester

DAVID DEL TREDICI:

Illustrated Alice

für Sopran (verstärkt) und Orchester
und weitere Werke aus seinem *Alice*-Zyklus

Dante Alighieri

750. Geburtstag

Musikalische Empfehlungen:

LOUIS ANDRIESSEN: *Racconto*

dall' inferno für Stimme und Ensemble

BORIS BLACHER: *Francesca da*

Rimini für Sopran und Violine solo

CLAUDE VIVIER: *Lettura di Dante*

für Sopran und Ensemble

2016

Henry James

100. Todestag am 26. Februar

Opern-Empfehlungen:

DOMINICK ARGENTO:

The Aspern Papers

BENJAMIN BRITTEN:

The Turn of the Screw

Miguel de Cervantes

400. Todestag am 23. April

Musikalische Empfehlungen:

ROBERTO GERHARD:

Don Quixote

Ballett / Orchestersuite / Klaviersuite

William Shakespeare

400. Todestag am 23. April

Musikalische Empfehlungen:

BRETT DEAN:

Streichquartett Nr.2

(„*And once I played Ophelia*“)

mit Sopransolo

VICTOR FENIGSTEIN:

Sämtliche Shakespeare-Sonette

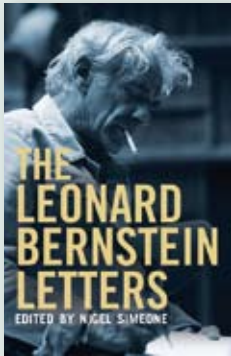
für Stimmen und Instrumente

PETER MAXWELL DAVIES:

Shakespeare Music für Ensemble

und viele andere Werke mehr!

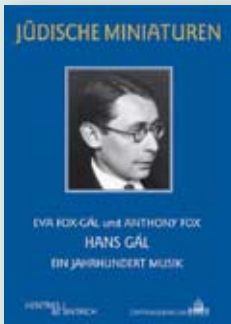
Neue Bücher



THE LEONARD BERNSTEIN LETTERS

hg. von Nigel Simeone
Yale University Press, New Haven 2013
978-0300179095, 624 S., 29 Abb., geb.

Mit zahlreichen bislang öffentlich nicht bekannten Dokumenten macht diese neue Brief-Ausgabe Furore und erlaubt neue Blicke auf den Künstler wie auf den Privatmann Leonard Bernstein.



Eva Fox-Gál & Anthony Fox: HANS GÁL

Ein Jahrhundert Musik
hg. von Gerold Gruber
(Jüdische Miniaturen Bd. 131)
Hentrich & Hentrich, Berlin 2012
978-3-942271-77-6, 88 S., 11 Abb., br.

Eine lesenswerte Einführung in das Leben und kompositorische Schaffen von Hans Gál.



Wolfgang-Andreas Schultz: AVANTGARDE, TRAUMA, SPIRITUALITÄT

hg. von Tim Steinke
(edition NZfM 5036)
Schott, Mainz 2014
978-3-7957-0853-5, 130 S., br.

„Vorstudien zu einer neuen Musikästhetik“ aus der Feder des Hamburger Komponisten, Musiktheoretikers und Lehrers.



Christoph Flamm: IGOR STRAWINSKY Der Feuervogel – Petruschka – Le Sacre du printemps

Bärenreiter, Kassel 2013
978-3-7618-2191-6, 185 S., br.

Anschauliche Werkeinführungen zu den drei bekanntesten Balletten Igor Strawinskys; sie werden durch zusätzliche Online-Materialien ergänzt.



Helga Pollak-Kinsky: MEIN THERESIENSTÄDTER TAGEBUCH 1943–1944

hg. von Hannelore Brenner
Edition Room 28, Berlin 2014
978-3-00-043804-2, 288 S., 16 S. Farbteil, zahlr. Abb., geb.

Thema „Musik in Theresienstadt“: Die Autorin kam als Kind ins Ghetto Theresienstadt und wirkte dort auch an Aufführungen der Oper *Brundibár* mit.



Neue DVDs

„Refugee in Music – Terezín / Theresienstadt“ Ein Film von Dorothee Binding und Benedict Mirow

Konzertaufzeichnung mit Musik aus dem Ghetto Theresienstadt, mit Anne Sofie von Otter, Daniel Hope, Christian Gerhaher, Bengt Forsberg, Bebe Risénfors; Dokumentation mit Alice Herz-Sommer, Coco Schumann; Sprecher: Gert Heidenreich
DG 00440 073 5077

JACK BEESON

Lizzie Borden

Brenda Lewis / Ellen Faulf / Anne Elgar / Herbert Beattie / Richard Fredricks / Richard Krause / Cambridge Festival Orchestra / Anton Coppola / TV-Regie: Kirk Browning (Original Cast 1965)
VAI 4563

ELLIOTT CARTER 103rd Birthday Concert New York, 08.12.2011

div. Werke und Interpreten, mit 4 Uraufführungen
(*A Sunbeam's Architecture*, *Mnemosyné*, *Rigmarole*, *String Trio*), Video-Statements von Kollegen sowie umfangreichem Booklet
NMC DVD193

IGOR STRAWINSKY Le Sacre du printemps / Capriccio / Psalmensymphonie

Stravinsky-Gedenkkonzert
Royal Albert Hall, 08.04.1972; (DVD-Erstveröffentlichung)
Michel Béroff / The English Bach Festival Chorus / London Symphony Orchestra / Leonard Bernstein
ICAD 5124

CDs

JOHN ADAMS The Gospel According to the Other Mary

Los Angeles Philharmonic / LA Master Chorale / Gustavo Dudamel
DG 0289 479 2243 8

BELA BARTOK

Konzert für Orchester
Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR / Lorin Maazel (1958)
hänssler Classic SCM 94.224

LEONARD BERNSTEIN Serenade nach Platons Symphonion

Dan Zhu / Camerata Salzburg / Mirga Grazinyte-Tyla
Salzburger Festspielsdokumente SF 021 (2012)

BENJAMIN BRITTEN "Britten to America – Music for radio and theatre" The Ascent of F6 / On the Frontier / An American in England / Roman Wall Blues / Where do we go from here?

Samuel West, Sprecher / Ex Cathedra / Jeffrey Skidmore, Dir. / Mervyn Cooke & Lucy Walker, Klavier u.a.
NMC D190

BENJAMIN BRITTEN Les Illuminations / Serenade

Peter Schreier / Günter Opitz / Rundfunk-Sinfonieorchester Leipzig / Herbert Kegel (1970)
Brilliant Classics 94728

BENJAMIN BRITTEN The Turn of the Screw

Andrew Kennedy / Sally Matthews / Catherine Wyn-Rogers / Katherine Broderick / Michael Clayton-Jolly / Lucy Hall / London Symphony Orchestra / Richard Farnes
LSO0749 (Hybrid-SACD)

BENJAMIN BRITTEN Violinkonzert

Linus Roth / Deutsches Sinfonieorchester Berlin / Mihkel Kütson
Challenge Classics CC72627

BENJAMIN BRITTEN War Requiem

Anna Netrebko / Ian Bostridge / Thomas Hampson / Orchester, Chor & Kinderchor der Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Rom / Antonio Pappano
Warner Classics 6154482





BENJAMIN BRITTEN

War Requiem

Emily Magee / Mark Padmore / Christian Gerhaher / Tölzer Knabenchor / Chor & Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks / Mariss Jansons
BR Klassik 900120

UNSUK CHIN

Fantaisie mécanique

Internationale Ensemble Modern Akademie, IEMA-Ensemble 2012/13 / Vimbayi Kaziboni
Ensemble Modern EMCD-023

UNSUK CHIN

Piano Etudes

Yejin Gil
Solstice SOCD 300

AARON COPLAND

Klavierkonzert / El Salón México / Appalachian Spring (Suite) / Old American Songs

Copland, Bernstein, Dorati u.a. (historische Aufnahmen)
Praga Digitalis PRD/DSD 350 086

PAUL DESSAU

Puntila

Reiner Süß / Kurt Rehm / Irmgard Arnold / Chor der Deutschen Staatsoper/ Staatskapelle Berlin / Paul Dessau (Studiofassung von Ruth Berghaus und Paul Dessau) u.a. Werke ("Paul Dessau Edition", 12 CDs, Aufnahmen 1964–1980)
Brilliant Classics 9440

SIMON LAKS

Divertimento für Flöte, Violine, Violoncello und Klavier

Silvia Careddu / Gernot Süßmuth / Hans-Jakob Eschenburg / Frank-Immo Zichner
eda records 37

MAGNUS LINDBERG

Piano Jubilees

George King
Odradek ODRCD308

JAMES MACMILLAN

„Alpha & Omega“ – Chormusik Missa Dunelmi u.a.

Cappella Nova / James MacMillan & Alan Pavener
Linn CKD 439

OLGA NEUWIRTH

Un posto nell'acqua

Klangforum Wien / Sylvain Cambreling („Vorwärts? / Rückwärts?“ 25 Jahre Klangforum Wien, 6 CDs & 2 Interview-DVDs)
kairos 0013202KAI

JACQUES OFFENBACH

La Périchole

(Offenbach Edition Keck)
Sabine Brohm / Ralf Simon / Gerd Wiemer / Bernd Könnes / Marcus Günzel / Chor und Orchester der Staatsoperette Dresden / Ernst Theis
cpo 777 493-2

ANDRZEJ PANUFNIK

„Sfere“: *Symphonische Werke Vol.7 Sinfonia di Sfere (Symphonie Nr.5) / Fagottkonzert / Love Song / Landscape*

Konzerthausorchester Berlin / Sinfonieorchester des Polnischen Rundfunks / Lukasz Borowicz
cpo 777 686-2

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr.2

SERGE RACHMANINOFF

Klavierkonzert Nr.3

Yuja Wang / Simón Bolívar
Symphony Orchestra of Venezuela / Gustavo Dudamel
DG 479 1304

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr.3

Nikolai Lugansky / Deutsches Symphonie-Orchester Berlin / Kent Nagano
naïve AM 210

SERGEJ PROKOFJEW

Klavierkonzert Nr.3

(& Bartók *Klavierkonzert Nr.2*)
Lang Lang / Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle (DVD, Blu-Ray, CD oder 2 LP)
Sony Classical

SERGE RACHMANINOFF

Die Glocken / Symphonische Tänze

Luba Orgonášová / Dimytro Popov / Mikhail Petrenko / Rundfunkchor Berlin / Berliner Philharmoniker / Sir Simon Rattle
Warner Classics 9 84519 2

STEVE REICH

Electric Counterpoint / Guitar Phase / Nagoya Guitars

Stefan Grasse
Xolo CD 1033

WOLFGANG-ANDREAS SCHULTZ

Totentanz

Sieben Holzschnitte für Cembalo

Angela Koppenwallner
Sutonique (Vertrieb über Amazon)

IGOR STRAWINSKY

Pulcinella Suite

(„Patsch lernt Zaubern im Zirkus Strawinsky“ von Lotte Kinshofer, erzählt von Rainer Strecker)
SWR Sinfonieorchester Baden-Baden und Freiburg / Gérard Korsten
SWR Music / Helbling HI-S7276CD

MARK-ANTHONY TURNAGE

Speranza / From the Wreckage

Håkan Hardenberger / London Symphony Orchestra / Daniel Harding
LSO0744

MARK-ANTHONY TURNAGE

UNDANCE / No Let Up / Crying Out Loud

UNDANCE Band / Tim Murray / Rambert Orchestra / Paul Hoskins
NMC D194

JAROMIR WEINBERGER

Schwanda, der Dudelsackpfeifer

Christoph Pohl / Marjorie Owens / Tichina Vaughn / Tilmann Rönnebeck / Michael Eder / Sächsischer Staatsopernchor Dresden / Staatskapelle Dresden / Constantin Trinks
Profil Hänssler PH13039

ISANG YUN

Kammermusik

Etüden für Flöte(n) solo I + II / Gasa für Violine und Klavier / Gasa (Triofassung, arr. Schneeberger) / Quintett für Flöte und Streichquartett

div. Interpreten
Int. Isang Yun Gesellschaft IYG 009

ISANG YUN

Glissées

Christina Meißner
querstand VKJK 1415

In memoriam Theo Brandmüller:

Friedrich Spangemacher:

CREATOR, SPIRITUS, MUSICUS: THEO BRANDMÜLLER

Eine Biographie

PFAU-Verlag, Saarbrücken 2013, 978-3-89727-497-6, 188 S., Abb., br.



Mythisch-religiöser Ritus und derber Humor, die Orgel als Taktgeber für eine neue Musik – vermeintliche Gegensätze sind im Werk des Saarbrücker Komponisten Theo Brandmüller essentielle, sich ergänzende Facetten seiner musikalischen Sprache. Friedrich Spangemacher zeichnet Brandmüllers musikalischen Werdegang nach und führt durch sein kompositorisches Œuvre.

VINGT REGARDS SUR THEO

Der Komponist, Organist und Hochschullehrer Theo Brandmüller

hrsg. von Jörg Abbing und Sigrid Konrad
PFAU-Verlag, Saarbrücken 2013, 978-3-89727-496-9, 75 S., Abb., br.

Teils wissenschaftliche, teils persönliche Beiträge von Kollegen, Schülern, Freunden und Weggefährten Brandmüllers erzählen von einem engagierten Netzwerker und Streiter für die Neue Musik. Ergänzt durch zahlreiche Dokumente aus seinem beruflichen Leben, entsteht das Porträt einer universellen Musikerpersönlichkeit.

Neue Ausgaben 1. Halbjahr 2014

(Auswahl)

BRETT DEAN

Sextet (Old Kings in Exile)

für Flöte, Klarinette, Schlagzeug, Violine,
Violoncello und Klavier
Partitur & Stimmen 979-0-2025-3296-6, EUR 70,—

VICTOR FENIGSTEIN

Six Folk Songs

für Flöte, Violoncello und kleine Trommel
979-0-2211-2193-6, EUR 12,99

HANS GÁL

Klavierquartett in A

für Violine, Viola, Violoncello und Klavier
Partitur & Stimmen 979-0-2211-2212-4, EUR 67,—

JEAN-CHRISTOPHE KECK

Mine de rien...

Suite nostalgique pour clarinette et orchestre
für Klarinette und Orchester bzw. Klavier
Kl.A. mit Solostimme 979-0-2025-3345-1, EUR 16,99

Clarinete Polka

für Klarinette und Streichquintett bzw. Klavier
Kl.A. mit Solostimme 979-0-2025-3346-8, EUR 9,99

JAMES MACMILLAN

St Andrews' Suite

für Orgel solo
ISMN 979-0-060-12869-1, EUR 13,99

Woman of the Apocalypse

für Orchester
Partitur (HPS 1508) 979-0-060-12640-6, EUR 55,99

URSULA MAMLOK

Arabesque für Flöte
979-0-2025-3269-0, EUR 5,99

Bläserquintett

für Flöte/Piccolo, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott
Partitur & Stimmen 979-0-2025-3283-6, EUR 63,—

Haiku Settings

für Sopran und Flöte
Spielpartitur 979-0-2025-3270-6, EUR 7,99

Love Song Of Two Pigeons

für Klavier
979-0-2025-3271-3, EUR 5,99

Rückblick

In Erinnerung an die Reichspogromnacht 9.11.1938

für Altsaxophon und Klavier
979-0-2025-3306-2, EUR 9,99

Sculpture I

für Klavier
979-0-2025-3276-8, EUR 5,99

Sechs Vortragsstücke für junge Pianisten

979-0-2025-3275-1, EUR 9,99

Terzianum

für Flöte und Violine
Spielpartitur 979-0-2025-3280-5, EUR 9,99

SERGE RACHMANINOFF

O Salutaris Hostia

aus *Die Liturgie des Heiligen Johannes Chrysostomus*
arr. von Walter S. Vale für SSATBB a cappella
Chorauszug 979-0-060-12897-4, EUR 2,99

MARK-ANTHONY TURNAGE

Twisted Blues with Twisted Ballad

für Streichquartett
Partitur (HPS 1504) 979-0-060-12615-4, EUR 31,99
Stimmensatz 979-0-060-12616-1, EUR 79,—

Homage to Paderewski

für Klavier
979-0-2025-2330-8, EUR 19,95

Diese vom Verlag Boosey & Hawkes in New York noch zu Lebzeiten des Komponisten initiierte Sammlung von Klavierwerken zu Ehren des großen, weit über Musikerkreise hinaus bekannten polnischen Musikers, Staatsmannes, Patrioten und Philanthropen erschien aufgrund von Ignaz Jan Paderewskis plötzlichem Tod am 29.06.1941 in memoriam. Sechzehn namhafte, in den USA ansässige Komponisten waren der Aufforderung gefolgt, ein Solo-Klavierstück zu diesem Band beizutragen. Die Anthologie war schnell vergriffen und wird nach Jahrzehnten hier erstmals wieder zugänglich gemacht.

Inhalt:

Béla Bartók: *Three Hungarian Folk-Tunes*
Arthur Benjamin: *Elegiac Mazurka*
Theodore Chanler: *Aftermath*
Felix Roderick Labunski: *Threnody*
Mario Castelnuovo-Tedesco: *Hommage*
Darius Milhaud: *Choral*
Eugene Goossens: *Hommage*
Richard Hammond: *Dance*
Joaquín Nin-Culmell: *In Memoriam Paderewski*
Bohuslav Martinů: *Mazurka*
Emerson Whithorne: *Hommage*
Vittorio Rieti: *Allegro danzante*
Ernest Schelling: (ohne Titel)
Sigismond Stojowski: *Cradle Song*
Karol Rathaus: *Kujawiak*
Jaromír Weinberger: *Etude in G Major*

Das Album erschien in einer Einspielung von Jonathan Plowright bei Hyperion (CDA67903)
www.jonathanplowright.com



WALTER STEFFENS

Fünf Gesänge auf Hölderlin op.95

für Gesang und Klavier
979-0-2211-2196-7, EUR 14,99

Zwölf Klee-Engel op.99

für Panflöte
979-0-2211-2197-4, EUR 14,99

BILL WHELAN

Riverdance

Selections from „Riverdance The Show“

arr. für Klavier (leicht)
979-0-060-12784-7, EUR 12,99

Music from „Riverdance The Show“

für Klavier, Gesang und/oder Gitarre
979-0-060-12782-3, EUR 17,99

Herausgeber

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK GmbH
ANTON J. BENJAMIN GmbH
IMAGE MUSIC GmbH
Lützowufer 26, 10787 Berlin
Tel.: +49 (30) 25 00 13-0
Fax: +49 (30) 25 00 13-99
composers.germany@boosey.com
www.boosey.de

Geschäftsführer

Winfried Jacobs

Redaktion

Jens Luckwaldt (V.i.S.d.P.),
Elisabeth Hufnagel

Gestaltung

Jens Luckwaldt

Druck

Das Druckteam, Berlin

Redaktionsschluß

10.04.2014



Titelbild: Szene aus Detlev Glanerts Oper *Caligula* in der Inszenierung von Benedict Andrews mit Peter Coleman-Wright in der Titelpartie (London 2012, Übernahme am Teatro Colón in Buenos Aires im April 2014).